

## Alp Ramuz bei Vättis (GR/SG)

### Allgemeine Projektinformationen

#### Eckdaten

Sommerungsalp:	Alp Ramuz bei Vättis, Calandagebiet
Alpbetreiber:	Zürcher Kantonale Schafzuchtgenossenschaft
Alpmeister:	Ueli und Sybille Metz
Höhenlage:	Weidebereiche: von 1600 - 2100 müM
Topographie:	steil, weitläufig und stark gekammert
Zugang:	nur zu Fuss erreichbar
Transporte:	grosse Lasten werden einmalig im Frühjahr per Helikopter zu den Alphütten geflogen. Ev. zusätzlicher Materialflug im Herbst. Alles Weitere muss zu Fuss zu den verschiedenen Weidebereichen transportiert werden
Infrastruktur:	kleine Alphütte im unteren Weidebereich, im oberen Weidebereich darf die ausgebaute Jagdhütte mit benützt werden.
Weidebereiche:	seit 2013: Umtriebsweidesystem
Tiere:	ca. 400 Schafe von 2 Besitzern
Herdenschutz:	seit 2013 permanente und professionelle Behirtung: 3-6 Herdenschutzhunde, HirtIn mit Hütehunden, kontrollierte Weideführung, Nachtpferch, diverse sekundäre Schutzmassnahmen Herdenschutzhunde 2013 und 2014: Jade, Elios, Etana und Sammi Herdenschutzhunde 2015: Jade, Etana und Sammi Herdenschutzhunde 2016 und 2017: Jade, Etana, Sammi, Elly, Emma und Josy Herdenschutzhunde 2018: Sammi, Elly, Josy, und die beiden Junghunde Kelly und Kira
Wolfpräsenz:	- F07 und M30 seit Herbst 2011 (1 Riss im Herbst 2011) - Seit Frühling 2012 erste Wolfsfamilie in der Schweiz mit 6 Welpen. (Im Alpsommer 2012 noch 14 Risse und 8 vermisste Tiere) - Seit 2012 zieht das Rudel jährlich 5 - 8 Welpen auf seit 2013 gab es auf der Alp Ramuz keine nachgewiesenen Risse durch Wölfe mehr!
Gefahrenperimeter:	Ja. Die Alp liegt mitten im Kerngebiet des Territoriums des Calendarudels

## Allgemeine Projektinformationen

Die Alp Ramuz liegt im Calandagebiet (GR/SG), mitten im Kerngebiet der ersten Schweizer Wolfsfamilie und wurde bis 2017 von der Zürcher Kantonalen Schafzuchtgenossenschaft bewirtschaftet. Nachdem es auf der Alp Ramuz 2012 noch 22 Verluste durch Wolfsangriffe gab, mussten die Herdenschutzmassnahmen und das Herdenmanagement für die Alpsaison 2013 neu überdacht werden.

Seit 2013 werden folgende Herdenschutzmassnahmen konsequent und sehr erfolgreich umgesetzt:

- Einsatz von HirtIn mit Hütehunden, damit die Schafe vom ersten bis zum letzten Alptag zusammengehalten werden und eine homogene Herde bilden. Dies ermöglicht eine optimale Arbeit der Herdenschutzhunde.
- Kontrollierte Weideführung durch HirtIn
- Kontrollierter Einsatz von 3-6 Herdenschutzhunden
- Nachts Zusammentreiben der Schafe in einen Nachtpferch, wobei die Schutzhunde innerhalb und ausserhalb des Pferches wachen.
- Unterkunft des Hirten in der Nähe vom Nachtpferch
- Einsatz von Elektrozäunen
- Einsatz von zusätzlichen, sekundären Herdenschutzmassnahmen, wie z.B. Lappenzäune und Blinklampen. Solche sekundären Schutzmassnahmen bilden, richtig eingesetzt, eine Verbesserung des Schutzes vor Wolfsangriffen. Sie wirken vor allem störend und verunsichernd auf Wölfe und helfen so, sie vom Weidegebiet fern zu halten.

Seit 2013 hat es auf der Alp Ramuz keine nachgewiesenen Schäden durch Wolfsangriffe gegeben. Das ist zweifellos den umfassenden und vorbildlich umgesetzten Herdenschutzmassnahmen zu verdanken. Dies zeigt je länger je mehr eindeutig, dass es auch mitten in einem Wolfsgebiet mit richtig umgesetzten Herdenschutzmassnahmen möglich ist, die Nutztiere erfolgreich gegen Wolfsangriffe zu schützen und ein Zusammenleben Mensch, Nutztiere und Wolf möglich ist.

Seit 2018 kommen die gesömmerten Schafe nur noch von 2 verschiedenen Schafhaltern, nicht wie früher von über 20 Besitzern. Die langjährigen Alpmeister Ueli und Sybille Metz haben seit Herbst 2017 ihren Schafbestand kontinuierlich vergrössert und sie besitzen jetzt 200 eigene Mutterschafe. Zusätzlich sömmert ein weiterer Schafhalter seine Tiere auf der Alp Ramuz. Wenn die Schafe von vielen verschiedenen Besitzern kommen, ist die Gefahr ansteckende Krankheiten in die Sömmersherde einzuschleppen viel höher, als wenn die Schafe nur von 2 Besitzern kommen. In den Jahren 2016 und 2017 gab es im Verlauf der Alpsaison jeweils Probleme mit der Moderhinke. Dieses Risiko ist nun mit weniger Schafhaltern eliminiert oder wenigstens stark verringert werden.

## Aufzucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden

Nach der sehr erfolgreichen Aufzucht der beiden Würfe im Herbst 2015 von Etana und Jade, haben Ueli und Sybille Metz 2018 ein weiterer Wurf Welpen von Jade aufgezogen. Vier der insgesamt neun Welpen bleiben zur Ausbildung bei Sybille und Ueli. Wenn sie sich weiterhin so gut entwickeln wie bis anhin, dürfen sie im Alpsommer 2019 bereits ihre ersten Erfahrungen auf der Alp Ramuz sammeln. Für die restlichen fünf Junghunde haben sie gute Ausbildungsplätze gefunden.

Die Aufzucht und Ausbildung der Junghunde zu einsatzfähigen Herdenschutzhunden ist sehr anspruchsvoll und benötigt viel Zeit, Fachwissen und Geduld. Dank der guten Sozialisierung und den hervorragenden Eigenschaften der Elterntiere, haben die Junghunde beste Voraussetzungen, selbst zu guten und einsatzfähigen Herdenschutzhunden heranzuwachsen.

## Konzept für 2019

### Massnahmen und Arbeiten

Weiterführen und wo immer möglich Optimierung der wirksamen und hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen der letzten Jahre.

- Permanente und professionelle Behirtung mit Hütehunden
- Einsatz von mind. 3 Herdenschutzhunden
- Aktive Führung der Schafe als homogene Herde
- Kontrollierte Weideführung, wo möglich Zäunung
- Nachtpferch mit Elektrozaun
- situativ zusätzliche sekundäre Schutzmassnahmen wie Lappenzaun und Blinklampen
- **Ausbildung und Angewöhnung von Herdenschutz-Junghunden**

### Unterstützungsbedarf

Die Weiterführung der aufwendigen Herdenschutzmassnahmen und die Ausbildung der Herdenschutz-Junghunde wird durch die Einnahmen aus Sömmerungsbeiträgen und Kostenzuschüssen des Bundes und den Sömmerungsabgaben der Schafhalter nicht vollständig gedeckt. Vor allem der Ganzjahresunterhalt der Schutzhunde und die periodische Ergänzung und Erneuerung des Zaunmaterials belasten das Budget.

Für den Ganzjahresunterhalt der vier Herdenschutzhunde Jade, Sammi, Josy und Elly sowie der vier Junghunde, für die veterinär-Betreuung aller Hunde und für zusätzliches Zaun-, Elektro- und Erdungsmaterial ist ein fehlender Betrag von einigen Tausend Franken budgetiert.

### Geplante Unterstützung der Herdenschutzmassnahmen durch CHWOLF:

- **Finanzielle Unterstützung gemäss unseren Möglichkeiten**
- **Direkter Kontakt zu Alpbetreiber und aktive Beratung und Unterstützung**
- **Zur Verfügung stellen von zusätzlichen Schutzmassnahmen wie z.B. Lappenzäunen und Blinklampen**
- **Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse**
- **Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke wie Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge**